

Tierwohl: fehlende Kennzeichnung und noch selten im Einkaufskorb

Für mehr Tierwohl brauche es den aktiven Griff ins Regal und eine durchgängige Kennzeichnung von Herkunft und Haltung, sagt Hannes Royer vom Verein *Land schafft Leben*.

Als Konsumentinnen und Konsumenten greifen wir zu tierischen Produkten und wünschen uns noch höhere Standards, wenn wir gefragt werden. Nun präsentierten ÖVP und Grüne anlässlich des heutigen Gesundheitsausschusses den Entschließungsantrag, in dem Tierschutz und Tierwohl den Kern bilden. Damit Tierwohlstandards in Österreichs Lebensmittelproduktion noch weiter ausgebaut werden können, brauche es neben dem politischen Rahmen aber auch mehr Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette, sagt **Hannes Royer**, Obmann des Vereins **Land schafft Leben**:

„Das Jahr 2021 hat gezeigt: Das Thema Tierwohl ist aus unserem gesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken. In der österreichischen Lebensmittelproduktion hat es bereits einen hohen Stellenwert; dass nun weitere Schritte in Richtung mehr Tierwohl gesetzt werden, ist für mich durchaus positiv. Einmal mehr wird hier aber klar: Mehr Tierwohl muss auf dem Produkt und auf der Speisekarte ersichtlich sein, damit sich die Konsumentinnen und Konsumenten auch dafür entscheiden können. Es braucht daher unbedingt eine Pflicht zur Kennzeichnung sowohl der Herkunft als auch der Haltung des Tieres – und zwar nicht nur im Supermarkt, sondern auch in der Gemeinschaftsverpflegung und in der Gastronomie.“

Tierwohl als Unterscheidungsmerkmal

Eier und Milch haben es vorgemacht: Die hohen heimischen Produktionsstandards dienen als Alleinstellungsmerkmal gegenüber Produkten aus dem Ausland. Dabei spielt auch Tierwohl eine große Rolle, sagt **Royer**:

„Die kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft wird sich nicht mit Masse vom Weltmarkt abheben. Was wir brauchen, ist Qualität, und hier gehört Tierwohl ganz klar dazu. Indem wir Konsumentinnen und Konsumenten also auch zu den von uns geforderten Tierwohlprodukten greifen, sorgen wir nicht nur dafür, dass es unseren Nutztieren gut geht, sondern unterstützen auch die heimische Landwirtschaft – und mit ihr den Erhalt unseres Lebensraumes.“

Für Rückfragen oder ein Interview stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Carmen Brüggler, Kommunikation

Land schafft Leben

8970 Schladming | Erzherzog-Johann-Straße 248b

1010 Wien | Schwarzenbergstraße 8/1

T: 01 89 06 458 306

M: +43 664 / 38 88 678

presse@landschafftleben.at

Kurzinfo Land schafft Leben

Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur. Der unabhängige und unpolitische Verein wurde 2014 in Schladming von Bergbauer Hannes Royer gemeinsam mit seinen langjährigen Weggefährten Maria Fanningner und Mario Hütter gegründet und verfolgt das Ziel, Bewusstsein für in Österreich produzierte Lebensmittel zu schaffen. *Land schafft Leben* steht Konsumenten und Medienvertretern mit umfassenden Informationen und als erster Ansprechpartner rund um österreichische Lebensmittel zur Verfügung. Über die aufklärende Webseite www.landschaftleben.at, Facebook, WhatsApp, YouTube, Newsletter, Blog, durch Vorträge sowie Medien- und Pressekooperationen bekommen Konsumenten realistische Bilder und objektive Informationen rund um die Produktion heimischer Lebensmittel und deren Wirkung auf unseren Körper. *Land schafft Leben* greift auf umfangreiches Wissen von Experten aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Forschung zurück und zeigt transparent und ohne zu werten den Weg vom Bauern über die Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt. Das 21-köpfige Team gibt hilfreiche Tipps, beleuchtet die österreichischen Lebensmittel auch in Bezug auf Gesundheit und Ernährung und thematisiert zusätzlich brisante Aspekte wie beispielsweise Lebensmittelkennzeichnung, Gentechnik oder Glyphosat. *Land schafft Leben* wird unterstützt von 63 Förderern, darunter Verarbeiter, Erzeugergemeinschaften und Vertreter des Lebensmittelhandels, sowie von privaten Spendern und gemeinnützig engagierten Personen.